

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 102

Samstag den 20. Dezember

1856

Ämtliche Bekanntmachungen.

Das
Ministerium des Innern
an

das Königl. Oberamt Waiblingen.

Aus Anlaß der von vielen Lehrern verschiedener Bezirke kundgegebenen Wünsche nach Uebertragung von Gemeindefreier-Geschäften Behufs der Verbesserung ihres Einkommens hat das K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens neuestens das Ansinnen hieher gerichtet, daß durch diesseitige Vermittlung die Oberämter angewiesen werden, sich für die Bestellung der Schullehrer zu Impfbuchführern in vorkommenden Fällen mit Nachdruck zu verwenden, da bei der noch immer ungünstigen Lage der meisten Volksschullehrer, und bei den großen Opfern, welche die Staats-Casse für Verbesserung ihrer Einkommens-Verhältnisse schon bisher übernommen habe, jedes zulässige Mittel, durch welches mit Vermeidung einer weiteren Steigerung des Aufwands der Staats- und Gemeindefassen den Lehrern eine Erleichterung gewährt werde, nicht anders, denn als sehr willkommen betrachtet werden müsse.

In dieser Rücksicht, und bei dem Umstand, daß einerseits die Besorgung jener nur wenige Zeit in Anspruch nehmenden Functionen durch die Schullehrer mit dem Hauptamt derselben ganz verträglich ist, andererseits aber auch die letzteren für die Führung der Impf-Bücher sich besonders eignen dürften, nimmt das Ministerium keinen Anstand zu entsprechen, und erteilt hiemit dem Oberamt den Auftrag, bei den Gemeindebehörden seines Bezirks nach Kräften dahin zu wirken, daß dieselben das Geschäft der Impfbuchführung, wo immer nach den einzelnen Umständen es thunlich erscheint, den Schullehrern gegen die dafür aus der Gemeindefasse auszusetzende Belohnung übertragen.

Stuttgart den 10. Dezember 1856.

L i n d e n.

Gärtner.

Den Gemeindebehörden geht diese Entschliebung zu dem Zwecke zu, um sich nach derselben in den für thunlich gehaltenen Fällen — zu richten.

Den 19. Dez. 1856.

K. Oberamt
Häberlen.

An die gemeinschaftliche Aemter und Gemeinderäthe.

Waiblingen. Um sich ein möglichst begründetes Urtheil über die Wirkungen des Gesetzes vom 5. Mai 1852. betreffend die Verehelichungs-Befugnisse der Staats-Genossen bilden zu können, bedarf man genauer Notizen aus den einzelnen Gemeinden über mehrere Punkte, welche in den mittelst Erlasses vom 15. Februar 1855. Amtsblatt Nr. 14. eingeforderten Jahres-Berichten gar nicht oder nicht vollständig berücksichtigt waren.

Es sind daher bis zum 3. Januar 1857. folgende Fragen zu beantworten.

- 1.) wie viele Ehen wurden durchschnittlich in der Gemeinde abgeschlossen,
 - a) in den 5 Jahren vor Emanirung des Gesetzes und zwar vom 1. Januar 1847. bis 31. Dezbr. 1851.

b) in den 5 Jahren seit dem Bestehen des Gesetzes und zwar: vom 1. Januar 1852. bis 31. Dezbr. 1856.

2.) wie viele Ehen wurden von den Gemeindebehörden ohne Anrufen der Regierungsbehörden verhindert?

a) vom 1. Januar 1847. bis 31. Dezember 1851.

b) " " 1852. " " 1856.

hierüber werden die Gemeindevorstandsprotokolle Auskunft geben.

3.) wie viele uneheliche Geburten kamen vor:

a) vom 1. Januar 1847. bis 31. Dezember 1851.

b) " 1. " 1852. 31. " 1856.

4.) wie viele Ehen wurden vom 1. Januar bis 5. Mai 1852. geschlossen, und wie viele uneheliche Geburten kamen in dieser Zeit vor?

Bei den Ehen werden nur diejenigen gezählt, bei welchen der Mann der betreffenden Gemeinde als Bürger angehört, bei den unehelichen Geburten nur diejenigen, wo die Mutter ein Primath-Recht in der Gemeinde hat.

Den 18. Dezbr 1856.

R. Oberamt
Haberlen.

Waiblingen. Außer den schon früher angezeigten Dankesopfern für die Hagelbeschädigten (von Waiblingen 35 fl. 12 fr. Hochdorf 6. fl. Schwaikheim 5 fl. 30. fr.) sind noch folgende weitere bei dem Unterzeichneten eingegangen und der Centralleitung zugesendet worden: von Birkmannsweiler 1 fl. 54 fr. Bittenfeld 6 fl. 31 fr. Endersbach 8 fl. 30 fr. Großheppach 16 fl. 24 fr. Neckarrens 5 fl. Alles zusammen 84 fl. 34 fr.

Der treue Gott wolle unsern Bezirk in Gnaden vor Hagelschlag bewahren!

Das Kirchenopfer in Waiblingen für die Paulinenpflege in Winnenden am letzten Sonntag betrug 8 fl. 39 fr. dazu nachträglich 1 fl. Diese Anstalt mit ihren 64 vollsinnigen von 27 taubstummen Kindern, deren Beschwerden durch eine Schuldenlast von 7757 fl. vermehrt werden, worunter 800 fl. Brodschulden sind vom letzten Jahre her, wird hiemit der Wohlthätigkeit dringend empfohlen. — Ueber allen fröhlichen Gebern walte der Segen des Herrn!

Den 16. Dez. 1856.

Dekan Bühner.

Neumersbach.

Vermisster Pfandschein.

Der von Alt Andreas Leonbergers Wittwe von hier unterm 18. Februar 1837. gegen die Jakob Häußermann'sche Pflege des N. Walz von Hohenacker über ein Anlehen von 10 fl. ausgestellte Pfandschein wird vermisst, es ist jedoch die Bezahlung der Schuld durch Quittung nachgewiesen.

An den unbekanntem Inhaber des vermissten Pfandscheins ergeht daher hiemit die Aufforderung, solchen binnen 45. Tagen hier vorzulegen und seine Rechte darauf geltend zu machen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt und die Löschung der betreffenden Pfandbestellung im Unterpfandbuch beschlossen werden würde.

Den 13. Dez. 1856.

Gemeinderath

vd. Pfandhülfsbeamter,

Amtsnotar Ritter.

Waiblingen.

Steuer-Einzug.

Obwohl die Steuerpflichtigen in ihrer Mehrzahl das Verfallene abgetragen haben, so sind doch auch Mehrere mit kleineren und größeren Beträge im Rückstand.

Es wird daher noch ein außerordentlicher Einzug nächsten Montag den 22. d. Mts.

Nachmittags

abgehalten; Hierbei wird auch die Corporations-Steuer aus Capital-Dienst- und Berufs-Einkommen eingezogen.

Den 18. Dez. 1856.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Morgen Vormittag predigt

Herr Helfer Binder.

Privat-Anzeigen

Waiblingen.

Nechte amerikanische Gummi-Galoshen

für Herrn, Damen und Kinder empfehle
hiemit in frisch angekommener bester
Waare in moderner Facon und zu billi-
gem Preise.

G. Kaufmann, jun.

Waiblingen.

Es wurde mir Commissionsweise der Ver-
kauf von

Neusilber-Waaren

übertragen, namentlich in Vorleg. Eß- und
Kaffeelöffel welche ich bei sehr schöner Waare
zu billigem Preise abgeben kann.

Bauder Flaschner.

Waiblingen. Blecherne

Lichthalter an Christbäume,

wo die Lichter nur eingesteckt werden dürfen,
sind zu haben, per Duzend nur 18 kr. bei

Bauder Flaschner.

Waiblingen.

Empfehlung.

Wieder herrlich assortirt, erlaube ich mir,
meinen werthen Freunden und Gönnern auf
bevorstehende Weihnachten, bestens zu em-
pfehlen.

Buchbinder Seeger.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft

2 1/2 Brtl. 6 alte Ruth. Aker auf der
Hegnacher Höhe

1 Brtl. Weinberg in dem obern Schren-
baum.

Liebhaber können am Johanni-Feiertag
Nachw. 3 Uhr bei Waldhornwirth Pfander
Käufe mit mir abschließen.

Gottfried Klingler.

Waiblingen.

Kleinkinderschule.

Der mit der Verwaltung dieser Anstalt be-
traute Ausschuß erlaubt sich, die Freunde und
Gönner derselben in Kenntniß zu setzen, daß
die Christbescherung heuer am Johanni-Feier-
tag Nachmittag 1/2 3 Uhr in der Knabenschule
stattfindet.

Diesjenige welche unsere Kleinen mit einer
Gabe zu erfreuen gedenken, werden gebeten,
solche gest. einem der Unterzeichneten zu über-
geben.

Wir empfehlen bei dieser Veranlassung die
Anstalt, auch ferner der christlichen Theilnahme,
da dieselbe noch immer mit einem Deficit, wel-
ches pro 1856/57. 47 fl. 21 kr. beträgt, zu
kämpfen hat.

J. Bunz, G. Fleiderer,
G. Pfander, Ch. Saylor.

Waiblingen.

Bei herannahender Weihnachtszeit
empfehle Unterzeichneter seine

Conditorey-Waaren

aller Art, besonders schöner

Basler-Lebkuchen

Citronen

Drangeat

Citronat

Houng

u. extra zubereitetes

Sprengerleßmehl.

F. Kayser.
Conditior.

Waiblingen.

Portrait-Maler Heintz Lang ist bei Herrn
Stüber zum Pfug dahier angekommen. Durch
ihn ist Gelegenheit geboten, passende Christ-
und Neujährsgeschenke anfertigen zu lassen.
Er malt in der, ihrer Dauerhaftigkeit wegen
beliebten Pastel- wie auch Aquarell-Manier
unter Garantie unverkennbarer Aehnlichkeit.
Indem er sich hiemit dem hochgeehrten Publi-
kum aufs höflichste empfiehlt, bemerkt er noch,
daß bereits Exemplare zur gest. Einsicht vor-
liegen.

Den 15. Dez. 1856.

Waiblingen.

In der Nähe von Winnenden wird ein gut rentirender Hof, mit 28 Morgen Acker, Wiesen und Wald, zu verkaufen gesucht; Nähere Auskunft ertheilt die Redaction.

Kleinhypothek.

200 fl. Pflegschaftsgeld ist sogleich gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei Gemeinderath Müller.

Winnenden.

Naturalien-Preise den 18. Dezbr. 1856.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedrft.
Durchschnitts-Preis	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, p. Schffl.	6 54	6 40	6 29
Haber,	5 24	5 4	4 54
Weizen p. Sri.	1 52	1 44	—
Kernen p. Schffl.	15 —	14 24	—
Gerste, p. Sri.	1 16	1 12	1 4
Roggen,	1 36	1 32	1 24
Mischling	1 28	—	—
Einkorn	—	—	—
Weißkorn	1 36	1 32	1 24
Ackerbohnen	1 32	1 28	—
Wicken	— 56	— 54	— 50

Waiblingen.

Halb englische

Milchschweine

hat zu verkaufen.

Schneider Bäcker.

Waiblingen.

Ein fettes Schwein von ungefähr 170 Pfund schwer wird ganz oder die Hälfte zu verkaufen gesucht. Wer sagt die Redaction.

Waiblingen.

Außerordentliches gemästetes Rindfleisch das Pfund zu 10 fr. ist zu haben bei Weggermstr. Hertneck und " Dürsch nabel.

Winnenden. Brod-Tare.

8 Pfund gutes Kernbrod . . . 26 fr.
8 " " schwarzes Brod . . . 24 fr.
Der Kreuzerwecken hat zu wiegen 6 1/2 Loth.

Waiblingen. Brod-Tare.

8 Pfund gutes Kernbrod . . . 26 fr.
8 " " schwarzes Brod . . . 24 fr.
Der Kreuzerwecken hat zu wiegen: 6 1/2 Loth.

Waiblingen. Fleisch-Tare.

1 Pfd. Rindfleisch . . . 9 fr.
" " Kalbfleisch . . . 9 fr.
" " Schweinefleisch . . . 12 fr.

Auflösung der Charade in No 104.
W a t t e r h a h n.

Waiblingen.

Güter-Verkäufe.

1856.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß 1/3 baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahreszielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Fr. Georg Lämmle H. M. W. für dies. Schmiedemstr. Lämmle.	1/2 an einer Behausung am Schmiedemer Thor.	400 fl.	22. Dzbr.
Georg Kiesel Nagel- schm. Witt. für dies. G. R. Schneider.	Eine Behausung hinter dem Sachsenh. Gäßle.		5. Jan.
Michael Knittel für G. R. Schneider.	1 B. 9 R. im jungen Weinberg.		22. Decbr.